

KUPFERMARKT

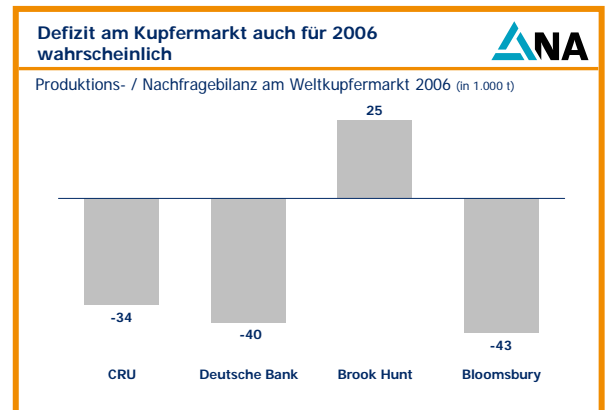
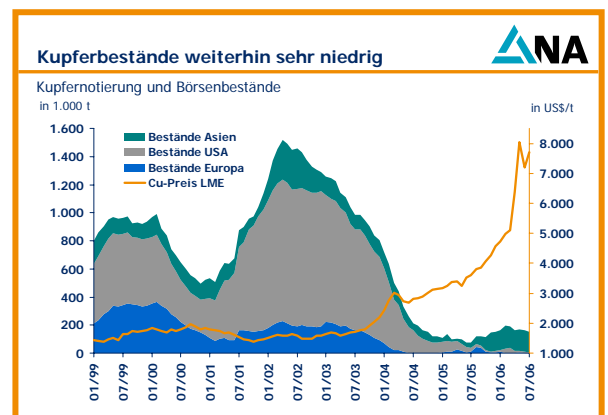
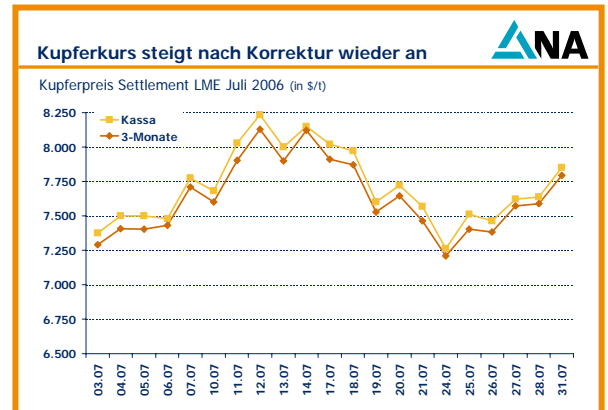
Der Sommer 2006 ist am Kupfermarkt ein Sommer voller Unruhe. Nachdem die hohen Kupferpreise den Minenunternehmen sehr gute Ergebnisse beschert hatten, waren die Forderungen nach deutlich höheren Löhnen unter den Beschäftigten immer lauter geworden. Die meisten Tarifverhandlungen gestalteten sich sehr schwierig. Dabei kam es rund um den Globus zu Streiks, die teilweise, wie in Mexiko, eskalierten. Bei Grupo Mexikos La Caridad-Mine wurden nach viermonatigen Auseinandersetzungen 2.000 streikende Beschäftigte entlassen, eine Kupferproduktion von 60.000 t ging verloren. Bei der südamerikanischen Escondida-Mine - mit einer Produktion von 1,3 Mio. t Kupferinhalt/Jahr die größte Kupfermine der Welt - votierten die Beschäftigten Ende Juli ebenfalls für Streik. Zwar wird noch versucht dies zu verhindern, doch wenn der Streik kommt, werden Produktionsverluste von 25.000 t Kupfer je Woche entstehen. Und dies sind nur zwei aktuelle Beispiele für verlorene Produktionsmengen. So sorgte auch ein Erdbeben bei Codelcos Chuquibambilla-Mine Ende Juli für einen Ausfall von derzeit etwa 430 t/Tag Kupferproduktion, wobei die Rückkehr zur Vollproduktion noch bis zu drei Monaten dauern kann.

Angesichts dieser Ausfallmengen schrumpfen die von ICSG und WBMS veröffentlichten globalen Produktionsüberschüsse von 64.000 t (ICSG, Q1 2006) und 81.000 t (WBMS, Jan-Mai 2006) auf das richtige Maß, zumal die Zahlen sehr kritisch gesehen werden müssen, da sie bei der Bedarfsermittlung nicht den Bestandsabbau, z. B. in China, berücksichtigen. Hier vollzieht sich jetzt der Prozess, der in der nordamerikanischen und europäischen Kupferindustrie bereits im Vorjahr stattgefunden hatte, der strikte, radikale Abbau der Kupferbestände entlang der Wertschöpfungskette. Allein das chinesische SRB soll in diesem Jahr nach Schätzungen bereits 56.000 t bis 90.000 t Kupfer aus seiner strategischen Reserve in den heimischen Markt abgegeben haben. Hierdurch ist auch der Rückgang der chinesischen Kathodenimporte im ersten Halbjahr 2006 zu erklären. China hat also nichts von seiner Rolle als treibende Kraft der Kupfernachfrage eingebüßt. Die Relativität eines globalen Ungleichgewichts von 50 bis 100.000 t Kupfer wird auch dann deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass wir beim Kupfermarkt über einen Weltmarkt von rund 18 Millionen t/Jahr reden und dass die Börsenbestände ohne Aussicht auf ein baldiges nennenswertes Anwachsen mit 153.000 t extrem niedrig liegen.

Die Kupferpreise haben sich im Juli nach einem zeitweiligen Anstieg auf über 8.000 US\$/t (Settlement) zuletzt bei etwa 7.600 bis 7.900 US\$/t eingependelt, die Backwardation liegt zwischen 50 und 80 US\$/t. Vor dem wirklichen Streikbeginn bei Escondida wagt kaum jemand Position zu nehmen. Auch über die Frage ob ein Streik im aktuellen Kursniveau eingepreist ist oder nicht herrscht Uneinigkeit. Damit wird der Sommer am Kupfermarkt weiterhin von Unruhe gekennzeichnet bleiben.

KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Von Sommerruhe war auch am Konzentratmarkt nichts zu spüren. Hier setzte sich das im Spotgeschäft begonnene Kräfteressen zwischen Hütten und Minen zur Jahresmitte im Langfristgeschäft fort. Chinesische Hütten hatten sich während der vergangenen Monate als Käufer zurückgehalten und mit Produktionskürzungen bei nicht zufriedenstellenden Schmelzlöhnen gedroht. Diese Politik verfolgten sie auch bei den im Juli mit Minen entbrannten Diskussionen über die Beibehaltung der Preisbeteiligungsklausel in langfristigen Verträgen. Japanischen Hütten konnten sich mit den Minen ebenfalls noch nicht einigen. Am Altkupfermarkt hat sich die Situation gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Das Angebot war im Juli weiterhin gut, da die Nachfrage aus China noch ausblieb und europäische und nordamerikanische Schrottverarbeiter gut versorgt waren. Die Nachfrage nach Kupferprodukten ist zwar durch saisonale Faktoren beeinflusst worden, liegt aber weiterhin auf hohem Niveau. Die italienische Kupferhalbzeugindustrie sieht beispielsweise ihre Produktion von Kupferhalbzeug in 2006 um 12 % steigen.



GLOSSAR:
 Settlement = Kassa-Brief-Kurs
 Backwardation = Kassa-Kurs > 3-Monats-Kurs
 LME = London Metal Exchange
 TC/RC = Verarbeitungsentsgelt für Konzentrate
 ICSG = International Copper Study Group
 WBMS = World Bureau of Metal Statistics
 SRB = Strategic Reserve Bureau

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Unternehmenskommunikation NA
 Dieter Birkholz
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003
www.na-ag.com